

**Niederschrift**

Gremium	Sitzung - RWB/014(IV)/05			
	Wochentag, Datum	Ort	Beginn	Ende
Ausschuss für Regionalentwicklung, Wirtschaftsförderung und kommunale Beschäftigungspolitik	Mittwoch,  14.12.2005	Altes Rathaus, Alter Markt 6, Beimzimmer	17:00Uhr	19:30Uhr

**Tagesordnung:**

**Öffentliche Sitzung**

- 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 2 Bestätigung der Tagesordnung
- 3 Genehmigung der Niederschrift
- 4 Beschlussvorlagen
- 5 Anträge
  - 5.1 Fördergebietsstruktur  
Vorlage: A0175/05
  - 5.2 Fördergebietsstruktur  
Vorlage: S0290/05

- 6 Informationen
- 6.1 LKW-Verkehr nach Mauteinführung  
Vorlage: I0290/05
- 6.2 Sachstand Wirtschaftsförderung  
Vorlage: I0335/05
- 6.3 Wirtschaftlichkeitsuntersuchung der Wasser- und  
Schiffahrtsverwaltung (WSV) zum Schiffshebewerk  
Vorlage: I0336/05
- 7 Verschiedenes
- 7.1 Auswertung Chinareise Herr Dr. Puchta mündlich
- 7.2 Radtouristenparkplätze  
Vorlage: A0228/05

Anwesend:

**Vorsitzende/r**

Stadtrat Dr. Gerd Zimmer

**Mitglieder des Gremiums**

Stadtrat Hans-Werner Brüning

Stadtrat Carsten Klein

Stadtrat Frank Schuster

**Beratende Mitglieder**

Stadtrat Martin Altmann

Stadtrat Alfred Westphal

**Vertreter**

Stadtrat Michael Heendorf

Stadtrat Dr. Gerhard Reichel

**Geschäftsführung**

Herr Norbert Haseler

**Verwaltung**

Herr Günther Klaffehn

Beigeordneter Dr. Klaus Puchta

**Gäste**

Frau Dagmar Bremer

Herr Ralph Tyszkiewicz

**Nicht anwesende Mitglieder des Gremiums**

Stadtrat Hubert Salzborn

Stadtrat Olaf Czogalla

Stadträtin Dagmar Huhn

**Sachkundige Einwohner/innen**

Sachkundiger Einwohner Gunnar Falkner

Sachkundige Einwohnerin Kornelia Keune

Sachkundiger Einwohner Daniel Kraatz

## Öffentliche Sitzung

---

### 1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

---

Um 17.10 Uhr eröffnete der Vorsitzende, Herr Stadtrat Dr. Zimmer die letzte Sitzung des RWB-Ausschusses im Jahre 2005. Er begrüßt die anwesenden Mitglieder des Ausschusses und Gäste.

Er stellt fest, dass ordnungsgemäß eingeladen wurde.

An der Sitzung nehmen 6 stimmberechtigte Stadträte und 2 beratende Stadträte teil. Der Ausschuss ist damit beschlussfähig. Einige stimmberechtigte Stadträte kamen etwas später zur Sitzung.

### 2. Bestätigung der Tagesordnung

---

Zur vorliegenden Tagesordnung stellte Herr Stadtrat Dr. Zimmer fest, dass es eine Ergänzung gibt. Der TOP 7 „Verschiedenes“ wird ergänzt mit dem Antrag 0228/05 „Radtouristenparkplätze“.

Die so geänderte Tagesordnung wurde von den Mitgliedern einstimmig bestätigt.

### 3. Genehmigung der Niederschrift

---

Von Herrn Stadtrat Heendorf gab es folgenden Hinweis bzw. Ergänzung zur Niederschrift, unter Tagesordnungspunkt 7 „Verschiedenes“ soll noch Folgendes hinzugefügt werden:

Herr Stadtrat Heendorf kritisierte, warum man die Stadträte zur Entwicklungsmaßnahme Rothensee nicht direkt im Vorfeld informiert. Warum müssen die Stadträte vieles von anderen Stellen erfahren.

Herr Stadtrat Heendorf äußerte sein Unverständnis darüber, dass für manche Teile der Stadtverwaltung der Umgang mit dem Stadtrat im Einzelnen noch nicht richtig klar ist. Der Stadtrat ist nicht das Vollzugsorgan der Stadtverwaltung.

Die Ergänzungen werden in die Niederschrift vom 24.11.05 aufgenommen.

Ja: 3    Nein: 0    Enthaltungen: 1

Die Niederschrift der Sitzung vom 24.11.05 wird bestätigt

### 4. Beschlussvorlagen

---

### 5. Anträge

---

#### 5.1. Fördergebietsstruktur Vorlage: A0175/05

---

Herr Dr. Puchta berichtet zur vorliegenden Stellungnahme, die nur komprimiert aufzeigen kann, welche Förderprogramme und Möglichkeiten es gibt. Bei der Vielzahl von Förderprogrammen

können diese nicht auch noch umfangreich erläutert werden, dieses würde den Inhalt einer Stellungnahme übersteigen.

Das Dezernat III bietet an, wenn Bedarf besteht, können die Stadträte individuell und nach terminlicher Abstimmung direkt konkrete Förderszenarien durchsprechen.

Herr Klaffehn ergänzte, dass die Stellungnahme nur einen ersten Überblick liefern kann, Förderprogramme und deren einzelnen Funktionen können nur mit Hilfe einer umfangreichen Datenbank dargestellt werden.

Herr Stadtrat Heendorf bedankte sich ausdrücklich über die gute Darstellung der Thematik bzw. der Stellungnahme und begrüßte das Angebot einer individuellen Beratung.

Eine Frage wurde jedoch noch nicht angesprochen, wie versuchen die Fördermittelgeber den Fördermittelmissbrauch zu verhindern. Im Land Brandenburg gibt es einige große Beispiele, wo es zu massiven Fördermittelmissbrauch gekommen ist.

Herr Klaffehn stellte in diesem Zusammenhang die Modalitäten einer Fördermittelbeantragung dar, z. B. Doppelprüfung Fördermittelgeber - Hausbankprinzip, Finanzierungspläne usw., kriminelle Machenschaften lassen sich jedoch nie ganz ausschließen.

Das Vorhaben Pantheon ist z. B. ein solcher Fall.

Herr Stadtrat Brüning stellte fest, dass es sehr schwer ist für Unternehmen Fördermittel zu bekommen. Vor allem die Rolle der Banken ist sehr entscheidend, die Frage ist deshalb wie arbeitet die Wirtschaftsförderung z. B. mit der Stadtsparkasse zusammen.

Herr Dr. Puchta führte aus, dass es sehr enge Kontakte zur Sparkasse gibt, man muss jedoch auch klarstellen, die Stadtsparkasse ist nur ein Anbieter im Bankenbereich. Die Sparkasse kann man nicht für jedes Engagement gewinnen, es gibt auch noch andere Banken.

Am Ende einer umfangreichen Diskussion formulierte Herr Stadtrat Dr. Zimmer folgenden Änderungsantrag:

Der RWB-Ausschuss empfiehlt dem Stadtrat den Antrag 0175/05 „Fördergebietsstruktur“ mit folgenden Ergänzungen zu beschließen:

Jeder Stadtrat hat gemäß dem Angebot des Dezernates III, die Möglichkeit nach einer individuellen Terminabsprache mit dem Dezernat III, Teamleiter Bestandsbetreuung Herrn Klaffehn (5402890) eine beispielhafte Fördermittelrecherche durchzuführen, um sich damit umfassend informieren zu können.

Abstimmung 5 – 0 – 0

Ja: 5    Nein: 0    Enthaltungen: 0

Der Antrag wird empfohlen mit Änderungsantrag.

5.2.        Fördergebietsstruktur  
Vorlage: S0290/05

---

## 6. Informationen

---

### 6.1. LKW-Verkehr nach Mauteinführung Vorlage: I0290/05

---

Frau Baumgart vom Planungsamt stellte die Information vor. Es wurde die Entwicklung des motorisierten Verkehrs in der Stadt Magdeburg vorgestellt, speziell des Lkw-Verkehrs und dessen Verkehrsströme. Dabei wurden Grenzen und Probleme aufgezeigt, der Durchgangsverkehr ist z. B. nur sehr schwer bzw. aufwendig zu ermitteln. Genaue Aussagen zu Lkw- Mautprellern sind deshalb nicht möglich.

Im Weiteren wurden Verkehrsströme auf einzelnen Straßen (MD Ring, August-Bebel-Damm) usw. erläutert.

Herr Stadtrat Westphal unterstreicht die Aussagen von Frau Baumgart, die Mautpreller unter den Lkw-Fahrern kann man nur sehr schwer herausfiltern, es ist zu aufwendig dieses zu untersuchen. Bei der derzeitigen Situation wird jedoch keine Gefahr im Verzuge gesehen.

Herr Stadtrat Dr. Zimmer danke für die Ausführungen zur Information und nachdem keine weiteren Fragen vorlagen, wurde zum nächsten Tagesordnungspunkt übergeleitet.

Die Information 0290/05 wurde zur Kenntnis genommen.

### 6.2. Sachstand Wirtschaftsförderung Vorlage: I0335/05

---

Herr Dr. Puchta stellte kurz den vorliegenden und turnusmäßigen Bericht der GWM und des Dezernates III vor und stand dann für Fragen zur Verfügung.

Herr Stadtrat Heendorf wollte wissen, ob unter Punkt 1 (Kienbaumstudie) jenes Projekt gemeint ist welches bereits den Stadträten in der Johanniskirche vorgestellt wurde. Dieses ist der Fall. Es folgten noch Fragen zu städtischen Gesellschaften, zum Zoo, Bördelandhalle und aktuell zur Privatisierung des Abwasserbereiches von Herrn Heendorf.

Herr Stadtrat Dr. Zimmer fragt ebenfalls nach der Kienbaumstudie, wo soll es hingehen, welches sind die Empfehlungen. Die Information, dass sie dem Lenkungskreis vorgestellt wurde, reicht nicht bzw. ist unbefriedigend.

Herr Dr. Puchta versicherte, dass die Ergebnisse der Kienbaumstudie, nach Freigabe durch die mitfinanzierenden Unternehmen, dem Ausschuss selbstverständlich vorgestellt werden.

Herr Stadtrat Westphal wirft ein, dass der vorliegende Bericht nur eine Art Beschäftigungsnachweis ist, es fehlen Hinweise auf das was kommen wird, welche Erfolge gibt es, welche Unternehmen wurden besucht, welche Erweiterungs- und Ansiedlungsfirmer gibt es. Die Stadträte wollen wissen welchen Aufwand haben wir und was kommt heraus, wie effektiv ist die Arbeit der Wirtschaftsförderung.

Herr Tyszkiewicz erläuterte, dass im Rahmen der Möglichkeiten alles versucht wird etwas zu bewegen. Magdeburg verfügt jedoch nicht über potente Großunternehmen (wie z. B. VW oder Mercedes), die sich aktiv in ihren Regionen engagieren.

Die Wirtschaftsförderung muss die Grundlagen aufbereiten um Investoren zeigen zu können, was hier läuft, dieses macht die Wirtschaftsförderung und muss es auch in Zukunft machen.

Herr Dr. Puchta fragt die Mitglieder des Ausschusses welche Kennziffern sie haben möchten, der vorliegende Bericht kommt dem Beschluss des Stadtrates nach. Selbstverständlich können Statistiken zitiert werden, so ist z. B. die Anzahl der Unternehmen in Magdeburg von rund 8000 IHK Betrieben im Jahr 2001 auf rund 10.000 Betriebe im Jahr 2004 gestiegen, dieses ist ein deutlicher wirtschaftlicher Erfolg für die Stadt.

Anhand von Beispielen erläuterte er Aufgaben der Wirtschaftsförderung, deren Lösungen für die Unternehmen überlebenswichtig sind.

Solche Tätigkeiten können schwer oder überhaupt nicht in Statistiken dargestellt werden.

Herr Stadtrat Brüning bemängelt, dass bei den halbjährlichen Berichten immer wieder dieselben Formulierungen verwendet werden. Des Weiteren sollte in dem Bericht nicht alles Mögliche geschrieben werden, Thema Einzelhandel ist so ein Beispiel. Insgesamt sind für Herrn Brüning die bisher gestellten Fragen berechtigt.

Herr Stadtrat Dr. Zimmer macht deutlich, dass die Frage, was ist herausgekommen im Bereich Wirtschaftsförderung die entscheidende Frage ist, in Bezug auf den Bericht.

Herr Dr. Puchta stellte nochmals klar, der Auftrag an das Dezernat ist einen Sachstandsbericht zu erarbeiten, in dieser Form liegt der Bericht vor. Wenn es anders gewünscht wird, muss man darüber reden und es entsprechend beschließen.

Herr Dr. Puchta und Herr Tyszkiewicz berichten zu Vorhaben und Aktivitäten im Bereich Biomasseverwertung bzw. Errichtung einer Biomasseanlage. Zusammen mit der Firma Choren will man Magdeburg als Standort für eine Produktionsanlage etablieren.

Herr Stadtrat Dr. Zimmer sieht aus seiner Sicht hier noch keinen realistischen Ansatz. Die Wirtschaftsförderung sollte keinem Phantom hinterherlaufen, sondern wenn etwas umgesetzt werden soll, dann müssen erst mal vorzeigbare Businesspläne vorgelegt werden.

Herr Tyszkiewicz erläuterte, wenn Ölfirmen wie Shell in der Sache Millionen Beträge vorlegen, dann muss sich auch die Stadt mit dem Thema befassen oder aber wir lassen wieder eine bedeutende Chance an der Stadt vorbeiziehen.

Herr Stadtrat Dr. Zimmer fragte nach dem Thema Nahrungsmittelwirtschaft, es gibt für Mitteldeutschland ein Cluster Nahrungsmittelwirtschaft, warum sind wir daran nicht beteiligt.

Herr Tyszkiewicz sieht die Notwendigkeit eines Clusters Nahrungsmittelwirtschaft für Magdeburg nicht. Wenn, dann kann es hierzu nur einen regionalen Bezug geben. Die Landkreise sind jedoch nicht bereit sich zu dem Thema finanziell zu engagieren oder zu unterstützen. Die Stadt Magdeburg würde dann allein stehen.

Herr Stadtrat Dr. Zimmer ist der Meinung, dass man auf die Leute zugehen muss, in der Sache von vornherein zu sagen es geht nicht ist die falsche Sichtweise. Die Stadt Magdeburg muss sich der Aufgabe stellen. Für das Cluster Nahrungsmittelwirtschaft Mitteldeutschland gibt es bereits entsprechende Vorarbeiten.

Herr Dr. Puchta stellte fest, dass es in der Stadt Magdeburg keine realistische Ausgangssituation gibt, die Ernährungswirtschaft ist nicht wirklich erkennbar in Magdeburg, wir haben hier gegenüber anderen Standorten keinen wirklich bedeutenden Vorteil.

Das Thema für ein viertes Cluster ist die Logistik, hier hat die Stadt Potentiale. Darüber hinaus ist die Entwicklung des Umfeldes der Wissenschaftseinrichtungen sehr wichtig.

Herr Stadtrat Heendorf vertritt ebenfalls die Meinung von Dr. Puchta zum Thema Nahrungsmittelwirtschaft, es gibt in der Stadt Magdeburg keine ausgeprägten Strukturen für diesen Wirtschaftsbereich.

Herr Heendorf fragte nach der Zusammenarbeit des Dezernates mit Pro M, diese ist nicht im Bericht erläutert.

Herr Dr. Puchta erklärte, dass die Zusammenarbeit sehr eng ist. Die Wirtschaftsförderung ist mit im Vorstand vertreten, in verschiedenen Gremien wird zusammengearbeitet, alle Marketingmaßnahmen werden mit Pro M abgestimmt.

Herr Stadtrat Heendorf wollte wissen, ob es Sinn macht Pro M mit der MMKT zusammenzulegen.

Herr Dr. Puchta führte aus, dass dieses sicherlich ein falsches Signal wäre. Es würde keine Vorteile geben, es ist außerdem sehr problematisch denn Pro M hat Mitglieder die Stadt steht hier nicht allein. Es gibt neben den vielfältigen Direktkontakten monatliche Abstimmungsgespräche mit dem Geschäftsführer im Dezernat.

Am Ende der breiten Diskussion schlägt Herr Dr. Puchta vor, sich auch gerne nochmals mit den einzelnen Fraktionen weitergehend zu beraten und sich kritischen Fragen zu stellen.

Herr Tyszkiewicz bot an, man könne sich gerne nochmals bei der GWM treffen um strittige Fragen klären zu können.

Die Information 0335/05 wurde zur Kenntnis genommen.

### 6.3. Wirtschaftlichkeitsuntersuchung der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung (WSV) zum Schiffshebewerk Vorlage: I0336/05

---

Herr Dr. Puchta berichtete zur Information und stellte die vier Varianten bzw. Variantenvergleich vor.

Herr Stadtrat Westphal möchte folgende Fragen zum Schiffshebewerk geklärt haben:

Lässt sich ein wirtschaftlicher Betrieb überhaupt durchführen?

Wollen wir uns als Stadt dort einmischen und etwas betreiben? Das Schiffshebewerk ist nicht unser Eigentum.

Wer soll es von städtischer Seite machen? Könnte man den Betrieb der Hafen GmbH oder der MMKT zuordnen.

Auf diese Fragen brauchen wir Antworten.

Herr Stadtrat Reichel verweist darauf, dass die touristische Attraktion Ferropolis Stadt aus Eisen gleichzusetzen ist mit dem Magdeburger Schiffshebewerk. Ebenso wie es im Süden von Sachsen-Anhalt gelungen ist alte Förderbagger als Industriedenkmäler und touristischen Anziehungspunkt zu etablieren, sollte dieses in Magdeburg auch mit dem Schiffshebewerk möglich sein. Das Schiffshebewerk hat Bedeutung für die ganze Bundesrepublik und ist deshalb von nationalem Interesse, es ist eine technische Hochleistung seiner Zeit. Es ist damit eine Frage des Bundes, nicht der Stadt.

Herr Stadtrat Heendorf machte deutlich, dass es Anträge zum Schiffshebewerk gibt, z. Zt. müssen wir jedoch auf eine Reaktion des neuen Verkehrsminister Herrn Tiefensee warten. Erst wenn wir definitive Antworten haben, kann sich die Stadt Magdeburg auch zu etwas bekennen.

Herr Dr. Puchta stellte klar, die Stadt kann es nicht betreiben auch eine MMKT oder Hafen GmbH kommt nicht in Frage. Das Schiffshebewerk gehört dem Bund, es gehört zur Bundeswasserstraße, da wird es keinen anderen Betreiber geben können, nur der Bund kann es betreiben. Der Oberbürgermeister hat den Bundesverkehrsminister mehrfach angeschrieben und auch der Landesverkehrsminister hat sich mit einem Versuch zum Weiterbetrieb an den Bund gewandt.

In Abhängigkeit von der Entscheidung müssen dann die notwendigen Entscheidungen vor Ort getroffen werden.

Herr Stadtrat Brüning sieht das Schiffshebewerk ebenfalls in nationaler Verantwortung. Die Stadt sollte es sich nicht auf den Tisch ziehen.

Herr Dr. Puchta mahnte bei der ganzen Diskussion aber auch zur Vorsicht. Die neue Niedrigwasserschleuse ist für die Stadt sehr wichtig, es darf keine Diskussion beim Bund entstehen, Mittel für das Schiffshebewerk bereitzustellen und dann die wesentlich größeren Kosten bei der geplanten Hafenschleuse einzusparen.

Herr Stadtrat Westhal regt an, wenn es sich bei dem Schiffshebewerk nicht um eine wirtschaftliche und infrastrukturelle Einrichtung handelt, sollte der Vorgang im Kulturausschuss weiter behandelt werden.

Herr Stadtrat Schuster unterstreicht, dass aus seiner Sicht Ideen zum Schiffshebewerk entwickelt werden müssen. Es sollte eine Arbeitsgruppe eingerichtet und Konzepte entwickelt werden, für das Schiffshebewerk.

Herr Stadtrat Dr. Zimmer erklärte, dass der RWB-Ausschuss der Bildung einer Projektgruppe zustimmt. Es soll aber auch geklärt werden, wie weit die Gründung eines Fördervereins für den Erhalt des Schiffshebewerkes ist. Ein solcher Verein soll sich aus ehemaligen Wasserschiffen gegründet haben.

Herr Stadtrat Klein macht den Vorschlag, die Akteure aus dem Verein zu einer Sitzung des RWB einzuladen.

Die Information 0336/05 wurde zur Kenntnis genommen.

## 7. Verschiedenes

---

### 7.1. Auswertung Chinareise Herr Dr. Puchta mündlich

---

Herr Dr. Puchta informierte über den Verlauf und die Ergebnisse der Delegationsreise nach China.

Eine Präsentation der Region Harbin soll durch chinesische Unternehmen in Magdeburg veranstaltet werden.

In Peking und Shanghai gibt es ein deutsches Zentrum, welches Firmen begleitet, die auf dem chinesischen Markt aktiv werden möchten. Der Geschäftsführer dieses Zentrums wird im

nächsten Jahr in Magdeburg erwartet. Es soll ein Termin zur Vorstellung im geeigneten Rahmen organisiert werden.

Chancen gibt es für Magdeburg als Logistik-Standort für die chinesische Automobilindustrie, wenn diese zukünftig auf den europäischen Markt drängen wird.

Der wirtschaftliche Aufbruch in China ist immens und sehr dynamisch.

Herr Stadtrat Klein fragte nach der Qualität der Gespräche und welche Arbeitsaufträge gibt es für das Dezernat aus der Chinareise. Kann der Stadtrat Unterstützung in Bezug auf chinesische Kontakte leisten.

Herr Dr. Puchta erläutert, dass mit Harbin eine Städtepartnerschaft ausgelotet wird, diese Zielrichtung soll vertieft werden. Im ersten Halbjahr 2006 wird eine Automobilzulieferkonferenz mit chinesischen Firmen in Magdeburg vorbereitet. Weiterhin wird es die genannte Kontaktmesse mit Firmen der Provinz Heilongjiang und der Stadt Harbin in Magdeburg geben.

7.2. Radtouristenparkplätze  
Vorlage: A0228/05

---

Dieser Punkt, der zusätzlich auf die Tagesordnung gesetzt wurde, ist bereits in der letzten Sitzung behandelt worden und liegt den Mitgliedern nun als Ergebnis vor.

Herr Stadtrat Heendorf wirft ein, bereits beim letzten Mal wurde vereinbart, noch folgenden Satz mit aufzunehmen:

Die Standorte der Fahrradboxen sollen mit im touristischen Leitsystem aufgenommen werden.

Die Mitglieder des Ausschusses sprachen sich dafür, aus den Satz als Ergänzung mit in den Antrag aufzunehmen.

Ja:6    Nein: 0    Enthaltungen: 1

Der Antrag wird empfohlen

Die Niederschrift erhält ihre endgültige Fassung mit Bestätigung in der darauffolgenden Sitzung.

Dr. Gerd Zimmer  
Vorsitzende/r

Norbert Haseler  
Schriftführer/in